

PRESSEINFORMATION

DER LANDESINNUNG WIEN
DER ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM-
UND KOMMUNIKATIONSTECHNIKER

„Einbruchsdokumentation“

Hochspezialisierte Einbruchsexperten
legen einfache Funkalarmanlagen lahm.
Spurenlose Einbrüche – kein Geld von der Versicherung.
Einbruchsdokumentation auch ohne Spuren problemlos.

Einbrecher werden immer raffinierter und gefährlicher. Damit erhöht sich das Gefährdungspotential. Damit steigt das Risiko für Einbruchsoffer, Einbruchschäden selbst tragen zu müssen, denn unter Umständen bleibt die Versicherung leistungsfrei. Damit steigen die Anforderungen an wirksame Einbruchsvorsorge, also an Alarmanlagen und Einbruchsdokumentation.

Wien, im Dezember 2007. Karl Heinz Bradavka, Sicherheitsexperte der WKÖ und Berufsgruppenobmann der österr. Errichter von Alarmanlagen informiert:

Bis vor wenigen Jahren haben sich hauptsächlich relativ unbedarfte Zufallstäter, bestenfalls ausgerüstet mit einem größeren Schraubenzieher als Tatwerkzeug, als Einbrecher betätigt. Die ließen sich von einfachsten Alarmanlagen abschrecken.

Die Täterprofile haben sich in jüngster Zeit rasant geändert. Heute gehen vermehrt bestens organisierte Profibanden auf Einbruchstouren. Hochspezialisierte Einbruchsexperten lassen sich von so manchen einfachen Alarmanlagen nicht

abschrecken. Sie sind bestens ausgebildet, mit modernster Technik und Elektronik ausgerüstet und versuchen Alarmanlagen auszutricksen. Einfache Funkalarmanlagen „von der Stange“ sind für sie kein Problem. Solche Anlagen haben gegen diese Profis keine Chance. Sie werden von ihnen lahmgelegt. Die Täter können dann ganz „gemütlich“ einbrechen.

Unter diesen Einbruchprofis finden sich einige Spezialisten, die quasi sportlichen Ehrgeiz entwickeln. Nicht die geringste Spur darf auf ihre Tat hinweisen. Sie legen einfache Alarmsysteme lahm, knacken mit entsprechendem Werkzeug ausgerüstet spurlos fast jedes Türschloss und öffnen so auch Tresore. Den Einbruch bemerkt der Betroffene nur an seinem gestohlenen Hab und Gut.

Und jetzt kommt es für das Einbruchopfer knüppeldick: Der Bestohlene muss den entstandenen Schaden selbst tragen! Denn die alarmierte Polizei ermittelt zwar genau, findet aber trotzdem keine Einbruchsspuren. Und ohne Einbruchsspuren gibt es für die Versicherung auch keinen Einbruch. Sie zahlt den entstandenen Schaden nicht! Der Verdacht des vorgetäuschten Einbruchs steht im Raum.

Aber auch gegen diese Profimethoden gibt es wirksamen Schutz. Auch befugte Alarmanlagenerrichter sind Profis, Sicherheitsprofis, und haben ihren Ehrgeiz. Sie entwickeln ideenreiche Abwehrkonzepte, denen auch die trickreichen Einbruchsspezialisten machtlos gegenüberstehen.

Nach ausführlicher Besichtigung des zu schützenden Objektes, nach intensiven Gesprächen mit den Bewohnern analysiert der Sicherheitsexperte die individuellen Bedürfnisse und Risiken. Entsprechend den Ergebnissen dieser Risikoanalyse plant er kreative Fallen in die Alarmanlage ein, mit denen selbst der ausgebuffteste Täter nicht rechnet und die er nicht austricksen kann.

Als wirksame Falle kombiniert er z.B. ein Funkalarmsystem mit drahtgebunden Modulen. Solche Systeme nennt man „Hybridanlagen“. Einer der Einbruchsmelder wird an strategisch richtiger Stelle montiert und - ebenso wie die Außensirene - mit Draht mit der

Alarmzentrale verbunden. Legt nun der Einbruchprofi das Funksystem elektronisch lahm und glaubt sich sicher, schnappt die Falle zu: der drahtgebundene Teil der Alarmanlage funktioniert und gibt Alarm!

Zum Standardrepertoire jedes Alarmanlagenerrichters als professioneller Fallensteller gehören beispielsweise auch besonders raffinierte Bewegungsmelder oder Einbruchsmelder, die auf Gewichtsbelastung reagieren und vor Türen oder Fenstern im Boden unsichtbar eingebaut sind. Weitere Fallen werden aus verständlichen Gründen nicht verraten.

Auch das Problem, einen an sich spurlosen Einbruch nachzuweisen, läßt sich mit einer gut versteckten, strategisch richtig positionierten miniaturisierten Videokamera, die auf Bewegungen reagiert und mit Bildspeicherung ausgerüstet ist, recht einfach lösen.

Für den Inhalt verantwortlich: Landesinnung Wien der Elektro- und Alarmanlagentechnik sowie
Kommunikationselektronik

Expertenberatung mit zusätzlichen Infos und die Liste aller befugten Elektrotechniker vermittelt die
Wiener Elektroinnung Tel.: 01 514 50 2334
www.elektroinnung-wien.at

Für weitere Recherchen wenden Sie sich bitte an

Mag. Dr. Widmann
Public Relations & Advertising
Felbigergasse 41, 1140 Wien
mobil: 0676 430 46 26
e mail: widmann-pr@chello.at